

## Stadt Schwarzenbek - Eigenbetrieb Abwasser - Schwarzenbek

## BILANZ

zum 31. Dezember 2012

## AKTIVA

## PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>						
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.555,75	4.007,38	272.255,54	1.000.000,00	1.000.000,00
<b>II. Sachanlagen</b>				953.212,71	1.225.468,25	1.225.468,25
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	272.942,00			15.101,42		
2. Grundstücke ohne Bauten	1.179.129,47			15.101,42		
3. Abwasserreinigungsanlagen	2.824.450,76			38.791,93		
4. Abwassersammelungsanlagen	15.749.065,75					
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.925,85					
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	56.098,48					
<b>B. Umlaufvermögen</b>						
<b>I. Vorräte</b>						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		29.686,38	24.580,31		1.420.516,70	1.277.270,73
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.247,50			2.100.011,82		2.100.011,82
2. Forderungen gegen die Stadt Schwarzenbek	44.612,62			16.563,79		18.001,46
3. Sonstige Vermögensgegenstände	326,58			3.148.228,86		3.214.282,53
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>						
1. Kassenbestand		549.305,52	806.355,51	5.793.137,64		5.646.715,72
2. Guthaben bei Kreditinstituten		3.870,27	3.754,68	2.133.643,67		2.133.643,67
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>						
1. Rückstellungen						
Sonstige Rückstellungen						
2. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwarzenbek						
4. Sonstige Verbindlichkeiten						
<b>D. Rückstellungen</b>						
Sonstige Rückstellungen						
<b>E. Verbindlichkeiten</b>						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwarzenbek						
4. Sonstige Verbindlichkeiten						
<b>F. Sonderposten aus kalkulatorischen Einnahmen</b>						
1. Empfangene Ertragszuschüsse						
1. Kanalschlussbeiträge						
2. Baukostenzuschüsse Lanken						
3. Baukostenzuschüsse öffentliche Entwässerung						
4. Unergeltlich überlassene Entwässerungsanlagen						
5. Entwässerungsanlagen Stadt						
6. Instandhaltungszuschüsse						
<b>G. Rückstellungen</b>						
Sonstige Rückstellungen						
<b>H. Verbindlichkeiten</b>						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwarzenbek						
4. Sonstige Verbindlichkeiten						
<b>I. Sonderposten aus kalkulatorischen Einnahmen</b>						
1. Empfangene Ertragszuschüsse						
1. Kanalschlussbeiträge						
2. Baukostenzuschüsse Lanken						
3. Baukostenzuschüsse öffentliche Entwässerung						
4. Unergeltlich überlassene Entwässerungsanlagen						
5. Entwässerungsanlagen Stadt						
6. Instandhaltungszuschüsse						
<b>J. Rückstellungen</b>						
Sonstige Rückstellungen						
<b>K. Verbindlichkeiten</b>						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwarzenbek						
4. Sonstige Verbindlichkeiten						
<b>L. Sonderposten aus kalkulatorischen Einnahmen</b>						
1. Empfangene Ertragszuschüsse						
1. Kanalschlussbeiträge						
2. Baukostenzuschüsse Lanken						
3. Baukostenzuschüsse öffentliche Entwässerung						
4. Unergeltlich überlassene Entwässerungsanlagen						
5. Entwässerungsanlagen Stadt						
6. Instandhaltungszuschüsse						
<b>M. Rückstellungen</b>						
Sonstige Rückstellungen						
<b>N. Verbindlichkeiten</b>						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwarzenbek						
4. Sonstige Verbindlichkeiten						
<b>O. Sonderposten aus kalkulatorischen Einnahmen</b>						
1. Empfangene Ertragszuschüsse						
1. Kanalschlussbeiträge						
2. Baukostenzuschüsse Lanken						
3. Baukostenzuschüsse öffentliche Entwässerung						
4. Unergeltlich überlassene Entwässerungsanlagen						
5. Entwässerungsanlagen Stadt						
6. Instandhaltungszuschüsse						
<b>P. Rückstellungen</b>						
Sonstige Rückstellungen						
<b>Q. Verbindlichkeiten</b>						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwarzenbek						
4. Sonstige Verbindlichkeiten						
<b>R. Sonderposten aus kalkulatorischen Einnahmen</b>						
1. Empfangene Ertragszuschüsse						
1. Kanalschlussbeiträge						
2. Baukostenzuschüsse Lanken						
3. Baukostenzuschüsse öffentliche Entwässerung						
4. Unergeltlich überlassene Entwässerungsanlagen						
5. Entwässerungsanlagen Stadt						
6. Instandhaltungszuschüsse						
<b>S. Rückstellungen</b>						
Sonstige Rückstellungen						
<b>T. Verbindlichkeiten</b>						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwarzenbek						
4. Sonstige Verbindlichkeiten						
<b>U. Sonderposten aus kalkulatorischen Einnahmen</b>						
1. Empfangene Ertragszuschüsse						
1. Kanalschlussbeiträge						
2. Baukostenzuschüsse Lanken						
3. Baukostenzuschüsse öffentliche Entwässerung						
4. Unergeltlich überlassene Entwässerungsanlagen						
5. Entwässerungsanlagen Stadt						
6. Instandhaltungszuschüsse						
<b>V. Rückstellungen</b>						
Sonstige Rückstellungen						
<b>W. Verbindlichkeiten</b>						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwarzenbek						
4. Sonstige Verbindlichkeiten						
<b>X. Sonderposten aus kalkulatorischen Einnahmen</b>						
1. Empfangene Ertragszuschüsse						
1. Kanalschlussbeiträge						
2. Baukostenzuschüsse Lanken						
3. Baukostenzuschüsse öffentliche Entwässerung						
4. Unergeltlich überlassene Entwässerungsanlagen						
5. Entwässerungsanlagen Stadt						
6. Instandhaltungszuschüsse						
<b>Y. Rückstellungen</b>						
Sonstige Rückstellungen						
<b>Z. Verbindlichkeiten</b>						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwarzenbek						
4. Sonstige Verbindlichkeiten						
<b>AA. Sonderposten aus kalkulatorischen Einnahmen</b>						
1. Empfangene Ertragszuschüsse						
1. Kanalschlussbeiträge						
2. Baukostenzuschüsse Lanken						
3. Baukostenzuschüsse öffentliche Entwässerung						
4. Unergeltlich überlassene Entwässerungsanlagen						
5. Entwässerungsanlagen Stadt						
6. Instandhaltungszuschüsse						
<b>AB. Rückstellungen</b>						
Sonstige Rückstellungen						
<b>AC. Verbindlichkeiten</b>						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwarzenbek						
4. Sonstige Verbindlichkeiten						
<b>AD. Sonderposten aus kalkulatorischen Einnahmen</b>						
1. Empfangene Ertragszuschüsse						
1. Kanalschlussbeiträge						
2. Baukostenzuschüsse Lanken						
3. Baukostenzuschüsse öffentliche Entwässerung						
4. Unergeltlich überlassene Entwässerungsanlagen						
5. Entwässerungsanlagen Stadt						
6. Instandhaltungszuschüsse						
<b>AE. Rückstellungen</b>						
Sonstige Rückstellungen						
<b>AF. Verbindlichkeiten</b>						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwarzenbek						
4. Sonstige Verbindlichkeiten						
<b>AG. Sonderposten aus kalkulatorischen Einnahmen</b>						
1. Empfangene Ertragszuschüsse						
1. Kanalschlussbeiträge						
2. Baukostenzuschüsse Lanken						
3. Baukostenzuschüsse öffentliche Entwässerung						
4. Unergeltlich überlassene Entwässerungsanlagen						
5. Entwässerungsanlagen Stadt						
6. Instandhaltungszuschüsse						
<b>AH. Rückstellungen</b>						
Sonstige Rückstellungen						
<b>AI. Verbindlichkeiten</b>						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwarzenbek						
4. Sonstige Verbindlichkeiten						
<b>AJ. Sonderposten aus kalkulatorischen Einnahmen</b>						
1. Empfangene Ertragszuschüsse						
1. Kanalschlussbeiträge						
2. Baukostenzuschüsse Lanken						
3. Baukostenzuschüsse öffentliche Entwässerung						
4. Unergeltlich überlassene Entwässerungsanlagen						
5. Entwässerungsanlagen Stadt						
6. Instandhaltungszuschüsse						
<b>AK. Rückstellungen</b>						
Sonstige Rückstellungen						
<b>AL. Verbindlichkeiten</b>						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwarzenbek						
4. Sonstige Verbindlichkeiten						
<b>AM. Sonderposten aus kalkulatorischen Einnahmen</b>						
1. Empfangene Ertragszuschüsse						
1. Kanalschlussbeiträge						
2. Baukostenzuschüsse Lanken						
3. Baukostenzuschüsse öffentliche Entwässerung						
4. Unergeltlich überlassene Entwässerungsanlagen						
5. Entwässerungsanlagen Stadt						
6. Instandhaltungszuschüsse						
<b>AN. Rückstellungen</b>						
Sonstige Rückstellungen						
<b>AO. Verbindlichkeiten</b>						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwarzenbek						
4. Sonstige Verbindlichkeiten						
<b>AP. Sonderposten aus kalkulatorischen Einnahmen</b>						
1. Empfangene Ertragszuschüsse						
1. Kanalschlussbeiträge						
2. Baukostenzuschüsse Lanken						
3. Baukostenzuschüsse öffentliche Entwässerung						
4. Unergeltlich überlassene Entwässerungsanlagen						
5. Entwässerungsanlagen Stadt						
6. Instandhaltungszuschüsse						
<b>AQ. Rückstellungen</b>						

**Stadt Schwarzenbek - Eigenbetrieb Abwasser -, Schwarzenbek**

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		2.129.884,44	2.095.736,36
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		3.496,85	3.000,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		92.233,67	116.807,05
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	234.986,44		219.760,20
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	404.416,57		492.537,40
c) Sonstige Aufwendungen	<u>28.525,06</u>		<u>30.184,88</u>
		667.928,07	742.482,48
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	337.164,64		318.126,35
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>88.452,33</u>		<u>86.813,70</u>
- davon für Altersversorgung EUR 24.459,09 (EUR 23.274,87)		425.616,97	404.940,05
6. Abschreibungen			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		604.474,21	572.113,39
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		348.739,14	344.193,43
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.817,45	6.003,88
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>142.433,12</u>	<u>142.273,55</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		39.240,90	15.544,39
11. Sonstige Steuern		448,97	442,97
12. Jahresgewinn		<u>38.791,93</u>	<u>15.101,42</u>
 <u>Nachrichtlich:</u>			
Behandlung des Jahresgewinn:			
-zur Abführung an den Haushalt der Stadt:		<u>34.989,50</u>	
-auf neue Rechnung vorzutragen:		<u>3.802,43</u>	

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 5,5 TEUR (im Vorjahr 28 TEUR) sowie periodenfremde Erträge über 2 TEUR (im Vorjahr 3 TEUR).

## V Ergänzende Angaben

### V.1 Organe des Eigenbetriebes

#### V.1.1 Werkleitung

Die Werkleitung oblag im Berichtsjahr Frau Corinna Romahn (kaufmännische Werkleiterin) sowie Herrn Jörg Balk (technischer Werkleiter).

#### V.1.2 Werkausschuss

Der Werkausschuss setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

<u>Name</u>		<u>Funktion</u>
Herr Nils Hilger	SPD	Vorsitzender
Herr Stefan Rumpf-Ott	SPD	Stellvertretender Vorsitzender
Frau Siegrid Binder	SPD	Mitglied
Herr Karsten Beckmann	CDU	Mitglied
Herr Gerhard Moldenhauer	CDU	Mitglied
Herr Hans-Heino Müller	CDU	Mitglied
Herr Jürgen Heitmann	FWS	Mitglied
Frau Margret Jennrich	FWS	Mitglied
Herr Oliver Ploen	FWS	Mitglied

### V.2 Gesamtbezüge der Werkleitung

Die festen Bezüge der Werkleitung betragen 18 TEUR. Erfolgsabhängige Vergütungen werden nicht gezahlt.

**V.3 Mitarbeiterzahl**

Im Jahresdurchschnitt betrug die Mitarbeiterzahl – unverändert zum Vorjahr – neun.  
Die Berechnung erfolgt methodisch nach § 267 Abs. 5 HGB.

**V.4 Abschlussprüferhonorar**

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB für  
das Geschäftsjahr 2012 beträgt für die Abschlussprüfung 11 TEUR.

**V.5 Gewinnverwendung**

Die Geschäftsleitung schlägt der Stadtverordnetenversammlung für das Geschäfts-  
jahr 2012 folgende Gewinnverwendung vor:

	EUR
Jahresüberschuss 2012	38.791,93
Auszahlung Eigenkapitalverzinsung 2012	<u>34.989,50</u>
Vortrag auf neue Rechnung	<u>3.802,43</u>

Schwarzenbek, 04. März 2013

Corinna Romahn  
Kaufmännische Werkleiterin

Jörg Balk  
Technischer Werkleiter

Entwicklung des Anlagevermögens - Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2012

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen		Buchwert		Abschreibungen	
	Stand 01.01.2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2012 EUR	kumuliert Stand 31.12.2012 EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Stand 31.12.2011 EUR	Geschäftsjahr 2012 TEUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähn- liche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.822,37	0,00	0,00	0,00	16.822,37	14.266,62	2.555,75	4.007,38	1.451,63	
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	733.159,58	0,00	0,00	0,00	733.159,58	450.216,68	272.942,90	288.550,17	15.607,27	
2. Grundstücke ohne Bauten	1.179.129,47	0,00	0,00	0,00	1.179.129,47	0,00	1.179.129,47	1.179.129,47	0,00	
3. Abwasserreinigungsanlagen	6.474.889,28	144.864,62	0,00	0,00	6.619.753,90	3.795.303,14	2.824.450,76	2.888.114,38	208.528,24	
4. Abwassersammlungsanlagen	21.368.407,29	186.954,66	246.791,08	1.323.035,51	22.631.606,38	6.882.540,63	15.749.066,75	14.594.626,21	354.144,33	
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	215.422,84	4.782,33	0,00	0,00	220.205,17	170.279,32	49.925,85	69.886,26	24.742,74	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	996.017,45	383.116,54	0,00	-1.323.035,51	56.098,48	0,00	56.098,48	996.017,45	0,00	
	<u>30.967.025,91</u>	<u>719.718,15</u>	<u>246.791,08</u>	<u>0,00</u>	<u>31.439.952,96</u>	<u>11.308.339,77</u>	<u>20.131.613,21</u>	<u>20.016.323,94</u>	<u>603.022,58</u>	
	<u>30.983.848,28</u>	<u>719.718,15</u>	<u>246.791,08</u>	<u>0,00</u>	<u>31.456.775,35</u>	<u>11.322.606,39</u>	<u>20.134.168,96</u>	<u>20.020.331,32</u>	<u>604.474,21</u>	

## Stadt Schwarzenbek Eigenbetrieb Abwasser

### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

#### A DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFES

##### 1 Allgemeines

Der Eigenbetrieb der Stadt Schwarzenbek wurde mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 15. April 2005 rückwirkend zum 1. Januar 2005 gegründet.

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Beseitigung des in dem Einzugsgebiet der Stadt Schwarzenbek anfallenden Abwassers als

- eine selbstständige Einrichtung zur zentralen Schmutzwasserbeseitigung
- eine selbstständige Einrichtung zur zentralen Niederschlagsabwasserbeseitigung
- eine selbstständige Einrichtung zur Beseitigung des in Grundstückskläranlagen (Kleinkläranlage oder abflusslose Gruben) gesammelten Abwassers (dezentrale Abwasserbeseitigung).

Im Folgenden werden für Vergleichszwecke die Daten des Jahresabschlusses 2012 den Daten des Jahresabschlusses 2011 gegenübergestellt.

##### 2 Umsatzentwicklung

Insgesamt hat der Eigenbetrieb im Geschäftsjahr 2012 Umsatzerlöse in Höhe von 2.130 TEUR erwirtschaftet, die sich wie folgt zusammensetzen:

	<u>2012</u> <u>TEUR</u>	<u>2011</u> <u>TEUR</u>	<u>Abweichung</u> <u>TEUR</u>
Schmutzwasserentsorgung	1.540	1.511	29
Niederschlagswasser	<u>590</u>	<u>585</u>	<u>5</u>
	<u>2.130</u>	<u>2.096</u>	<u>34</u>

### 3 Technische Daten

	<u>2012</u>
<b>- Schmutzwasserentsorgung</b>	
Länge der Schmutzwasserkanäle	ca. 52,2 km
Druckrohrleitungen	ca. 5,6 km
Kontrollschächte	1.423 Stück
Hausanschlüsse	3.627 Stück
Pumpwerke	10 Stück
Abwasserableitung	ca. 859.000 m <sup>3</sup>
Einwohner Stand 31.12.2012	15.318
<b>- Niederschlagswasserentsorgung</b>	
Länge der Regenwasserkanäle	ca. 62,7 km
Druckrohrleitung	0,22 km
Kontrollschächte	1.851 Stück
Hausanschlüsse	3.467 Stück
Pumpwerke	2 Stück
Regenwasserrückhaltebecken	13 Stück
Einleitstellen	35 Stück

#### **Schmutzwasserentsorgung**

Die durch die Wasserbehörde Ratzeburg genehmigte Einleitmenge an gereinigtem Abwasser beträgt gemäß Bescheid 920.400 m<sup>3</sup>. Die Einleitmenge des Geschäftsjahres 2012 beträgt ca. 859.085 m<sup>3</sup> und beinhaltet ca. 15% Fremdwasser. Die abgerechnete Abwassermenge für das Jahr 2012 beträgt insgesamt 721.418 m<sup>3</sup> - zum Vergleich das Jahr 2011 mit abgerechneten 730.816 m<sup>3</sup>. Die abgerechnete Abwassermenge Stadt im Jahr 2012 beträgt 704.439 m<sup>3</sup> - im Vergleich das Jahr 2011 mit 713.683 m<sup>3</sup>. Der Verbrauch ist in 2012 um 9.244 m<sup>3</sup> leicht gesunken. Das entspricht einem Umsatz von 17.471 Euro.

Am Ende des Geschäftsjahres 2012 zeigt die Sparte Schmutzwasser Stadt einen Gewinn von 8.702 Euro. Der Sonderposten aus kalkulatorischen Einnahmen konnte voll erwirtschaftet werden. Der Gewinn der Sparte Schmutzwasser konnte trotz leicht rückläufiger Verbrauchszahlen erzielt werden. Die Eigenkapitalverzinsung der Sparte Schmutzwasser in Höhe von 7.719 Euro konnte voll erwirtschaftet werden, weil der Planansatz für Kanalunterhaltung nicht voll ausgeschöpft wurde. Außerdem verbes-

serten die sonstigen betrieblichen Erträge die Einnahmesituation im Schmutzwasserbereich. Die erwirtschaftete Eigenkapitalverzinsung wird an die Stadt Schwarzenbek ausgeschüttet.

Die Nachkalkulation der Sparte Schmutzwasser hat einen Verbrauchspreis der Kalkulationsperiode auch für das Wirtschaftsjahr 2012 bestätigt. Für die Kalkulationsperiode 2013 - 2015 wurde eine neue Schmutzwassergebühr berechnet, die ab dem Jahr 2013 gilt. Zur vermehrten Deckung der Fixkosten wurde die Grundgebühr angehoben und dabei die Verbrauchsgebühr auf 1,86 Euro/m<sup>3</sup> gesenkt.

Im Wirtschaftsjahr 2012 wurde das Investitionsvorhaben Pumpwerk Feldstraße beendet und führte zu einem Zugang von 328.618 Euro. Das Gesamtinvestitionsvolumen Feldstraße ohne Grundstück beträgt 1.323.036 Euro.

### **Schmutzwassersparte Lanken**

Das Jahresergebnis der Sparte Schmutzwasser Lanken ist im Geschäftsjahr 2012 zu Null ausgeglichen. Der durch Ablesung des Schmutzwasserzählers bestätigte Verbrauch beläuft sich auf 16.979 m<sup>3</sup>. Das entspricht einem Umsatz von 39.391 Euro. Die abgerechnete Menge für das Geschäftsjahr 2011 betrug 17.133 m<sup>3</sup>. Das entspricht einem Umsatz von 33.923 Euro. Die Verbrauchsmengen scheinen sich seit zwei Jahren bei ca. 17.000 m<sup>3</sup> zu stabilisieren. Trotz leichtem Verbrauchsrückgang konnte eine Umsatzsteigerung erzielt werden. Die Einnahmensteigerung ist auf die Entgelterhöhung von 1,98 Euro auf 2,32 Euro für das Wirtschaftsjahr 2012 zurückzuführen. Die Preiserhöhung wurde notwendig, da im Wirtschaftsjahr 2010 ein erheblicher Verlust in der Sparte Schmutzwasser Lanken erwirtschaftet wurde. Aufgrund der Einnahmensteigerung konnte im Wirtschaftsjahr 2012 ein Verlustausgleich in Höhe von 2.991 Euro erwirtschaftet werden. Die Nachkalkulation für die Sparte Lanken hat den derzeit gültigen Preis von 2,32 Euro/m<sup>3</sup> bestätigt. Wenn der Verlust vollständig getilgt ist, wird der Preis entsprechend korrigiert.

## Niederschlagswasser

Über die 35 Einleitstellen wird das im Einzugsgebiet der Stadt Schwarzenbek anfallende Niederschlagswasser in Gewässer II. Ordnung eingeleitet. Diese Einleitstellen unterliegen einer wasserrechtlichen Erlaubnis und sind befristet.

Für den Bereich Niederschlagswasser zeigt das Geschäftsjahr 2012 einen Gewinn von 30.090 Euro. Aufgeteilt in die entsprechenden Sparten ergibt das Jahresergebnis folgendes Bild: Das Ergebnis der Regenwassersammlung öffentlicher Flächen weist einen Ergebnis zu Null aus, das Ergebnis der privaten Flächen hingegen einen Gewinn in Höhe von 30.090 Euro.

Die Gebühr für Niederschlagswasser wurde für die Kalkulationsperiode 2009-2012 mit 0,46 Euro/m<sup>2</sup> berechnet. Abgerechnet wurden im Jahr 2012 versiegelte Flächen in Höhe von 947.704 m<sup>2</sup>. Die neue Gebührekalkulation für die Periode 2013-2015 sieht eine Gebührenerhöhung auf 0,53 Euro/m<sup>2</sup> vor und gilt ab dem Jahr 2013. Für das Jahr 2013 bis 2015 ist für jedes Jahr die Entschlammung eines Regenrückhaltebeckens eingeplant. Diese Maßnahmen wurden bisher so nicht in der Kalkulation berücksichtigt und führen zum Gebührenerhöhung.

Der Sonderposten aus kalkulatorischen Einnahmen konnte vollständig gefüllt werden. Die nominellen Abschreibungen wurden voll erwirtschaftet. Die Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 27.271 Euro konnte voll erwirtschaftet werden. Darüber hinaus wurde ein Überschuss von 2.819 Euro erwirtschaftet, der bei der nächsten Gebührekalkulation gebührenmindernd einberechnet wird.

Der vom Bund gewährte Zuschuss für Reparaturen des Regenrückhaltebeckens an der B404 wurde von der zweckgebundenen Rückstellung in Höhe von 39.072 Euro in einen Instandhaltungszuschuss RRB 404 gewandelt und für das Wirtschaftsjahr 2012 neu unter der Bilanzposition Zuschüsse aufgenommen.

**B DARSTELLUNG DER LAGE**

**1 Vermögenslage**

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt am 31. Dezember 2012 96,90 %.

Die **Anlagenzugänge** des Geschäftsjahres 2012 insgesamt 720 TEUR. Sie entfallen auf:

	<u>TEUR</u>
Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	0
Grundstücke ohne Bauten	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0</u>
	<u>5</u>
<u>Schmutzwasser</u>	
Abwasserreinigungsanlagen	145
Abwassersammlungsanlagen	119
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>383</u>
	<u>647</u>
<u>Niederschlagswasser</u>	
Abwassersammlungsanlagen	68
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0</u>
	<u>68</u>
	<u>720</u>

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 383 TEUR resultieren aus dem Investitionsvorhaben Erneuerung Pumpwerk Feldstraße, Sandfang Feldstraße und der Photovoltaikanlage Klärwerk. Das Pumpwerk konnte im Frühjahr 2012 fertiggestellt werden.

Das **Eigenkapital** entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

	Stand am 31.12.2011 <u>TEUR</u>	<u>Zugang</u> <u>TEUR</u>	Ver- wendung <u>TEUR</u>	Stand am 31.12.2012 <u>TEUR</u>
Stammkapital	1.000	0	0	1.000
Rücklagen				
Allgemeine Rücklage	272	0	0	272
Zweckgebundene Rücklage	953	0	0	953
	<u>2.225</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>2.225</u>
Gewinn/Verlust				
- Gewinn des Vorjahres	0	0	0	0
- Gewinn	15	39	-15	39
	<u>15</u>	<u>39</u>	<u>-15</u>	<u>39</u>
	<u>2.240</u>	<u>39</u>	<u>-15</u>	<u>2.264</u>

Der **Eigenkapitalanteil** ohne Gewinn an der um die Ertragszuschüsse gekürzten Bilanzsumme beträgt 29,49%. Der Gewinn wird nach Feststellung des Jahresabschlusses als Eigenkapitalverzinsung an die Stadt nahe zu vollständig ausgeschüttet.

Der **Sonderposten aus kalkulatorischen Einnahmen** entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

	Stand am 31.12.2011 <u>TEUR</u>	<u>Zugang</u> <u>TEUR</u>	<u>Abgang</u> <u>TEUR</u>	Stand am 31.12.2012 <u>TEUR</u>
Sonderposten aus kalkulatorischen Einnahmen	1.277	144	0	1.421

Insgesamt wurde für das Geschäftsjahr 2012 in den Sonderposten aus kalkulatorischen Einnahmen ein Betrag in Höhe von 144 TEUR eingestellt. Die kalkulierten Mehrabschreibungen für die Sparte Schmutzwasser Lanken betragen 1 TEUR, für die Sparte Schmutzwasser 82 TEUR und für die Sparte Niederschlagswasser 61 TEUR. Die kalkulierten Mehrabschreibungen aus Wiederbeschaffungszeitwerten konnten für alle Sparten voll erwirtschaftet werden und sind in den Sonderposten aus kalkulatorischen Einnahmen eingestellt.

Die empfangenen Ertragszuschüsse zeigen folgende Entwicklung:

	Stand am 31.12.2011	Zugang/ Abgang	Auflösung	Stand am 31.12.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kanalanschlussbeiträge	2.100	0	0	2.100
BKZ Lanken	18	0	1	17
BKZ öffentliche Entwässerung	3.214	0	66	3.148
Unentgeltliche überlassene Entwässerungsanlagen	5.647	146	0	5.793
Entwässerungsanlagen Stadt	2.134	0	0	2.134
Instandhaltungszuschüsse	<u>0</u>	<u>39</u>	<u>0</u>	<u>39</u>
	<u>13.113</u>	<u>185</u>	<u>67</u>	<u>13.231</u>

Diese Zuschüsse werden in Höhe der anteiligen jährlichen nominellen Abschreibungen ertragswirksam aufgelöst. Die Rückstellung für Instandhaltung für das Regenrückhaltebecken an der B 404 wurde in einen Ertragszuschuss für Instandhaltung gewandelt.

Die Rückstellungen haben sich wie folgte entwickelt:

	Stand am 31.12.2011	Verbrauch/ Auflösung	Zuführung	Stand am 31.12.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige Rückstellungen	<u>310</u>	<u>174</u>	<u>141</u>	<u>277</u>
	<u>310</u>	<u>174</u>	<u>141</u>	<u>277</u>

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten:

	<u>TEUR</u>
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	1
Rückstellungen für Urlaubsansprüche	19
Rückstellungen für Abwasserabgabe	0
Rückstellungen für RRB B404	0
Rückstellungen für Beratungs- und Prüfungskosten	11
Rückstellungen für Jahresabschlusskosten	6
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen	97
Rückstellung für Klärschlammvererdung	136
Rückstellungen für sonstiges	<u>7</u>
	<u>277</u>

Die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung wurden auf die Positionen beschränkt, die in den ersten drei Monaten des Jahres 2013 abgearbeitet werden können. Das betrifft insbesondere die Rückstellung für die Schmutzwasserleitung in der Schefestraße und der Regenwasserleitung im Strange. Darüber hinaus wurde eine Rückstellung für die Erneuerung der Feinwirktechnik der Pumpwerke eingestellt.

### Finanzlage

Das Anlagevermögen des Eigenbetriebes konnte wie im Vorjahr vollständig durch Eigenkapital, Ertragszuschüsse, Sonderposten und langfristiges Fremdkapital gedeckt werden. Das Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital zum Anlagevermögen beträgt 101,82 % (2011 = 103,13%). Im Geschäftsjahr 2012 verfügte der Eigenbetrieb jederzeit über ausreichende Liquidität. Die Darlehen wurden planmäßig getilgt.

### 3 Ertragslage

Die Eigenkapitalquote ist von 28,37 % (in 2011) auf 29,49% (in 2012) gestiegen. Der Jahresüberschuss beträgt 38.791,93 Euro. Das Steigen der Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr 2012 ist auf den Jahresüberschuss und die rückläufige Bilanzsumme zurückzuführen.

### Aufteilung der Erlöse für die Abwasserentsorgung

#### - Schmutzwasser

Seit dem 1. Jan. 2009 wird eine Gebühr in Höhe von 1,89 EUR pro m<sup>3</sup> und eine Grundgebühr gestaffelt nach Zählergröße erhoben. Für Lanken wird seit dem 1. Januar 2012 ein Entgelt in Höhe von 2,32 EUR pro m<sup>3</sup> erhoben. Insgesamt wurden 721.418 m<sup>3</sup> Abwasser entsorgt. Die Erlöse sind leicht gestiegen. Dies ist auf nachträgliche Korrekturen zurückzuführen.

Die Erlöse aus der **Schmutzwasserentsorgung** setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2012</u> <u>TEUR</u>	<u>2011</u> <u>TEUR</u>	<u>Abweichung</u> <u>TEUR</u>
Schmutzwasserentsorgung	1.501	1.477	24
Schmutzwasser Lanken	<u>39</u>	<u>34</u>	<u>5</u>
	<u>1.540</u>	<u>1.511</u>	<u>29</u>

#### - Niederschlagswasser

Für das Niederschlagswasser wird seit dem 1. Jan. 2009 eine Gebühr von 0,46 EUR je m<sup>2</sup> erhoben. Die Erlöse sind leicht gestiegen.

Die Erlöse aus der **Oberflächenentwässerung** setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2012</u> <u>TEUR</u>	<u>2011</u> <u>TEUR</u>	<u>Abweichung</u> <u>TEUR</u>
Regenwasser privat	439	434	5
Regenwasser öffentlich	<u>151</u>	<u>151</u>	<u>0</u>
	<u>590</u>	<u>585</u>	<u>5</u>

### Personalentwicklung und Aufwendungen im Berichtsjahr

#### Personalentwicklung

Es wurden ein Angestellter, vier Gewerbliche, ein Gewerblicher zu 49,6 % und ein gewerblich Auszubildender in Vollzeit, ein Angestellter zu 80 % und eine Angestellte zu 100 % in Vollzeit und eine Angestellte zu 50 % in Teilzeit beschäftigt.

## Personalaufwendungen

	<u>2012</u> <u>TEUR</u>	<u>2011</u> <u>TEUR</u>	<u>Abweichung</u> <u>TEUR</u>
Die Personalaufwendungen belaufen sich auf	<u>426</u>	<u>405</u>	<u>21</u>
davon entfallen auf Gehälter	337	318	19
davon entfallen auf Sozialabgaben	64	64	0
davon entfallen auf Aufwendungen für Altersversorgung	25	23	2
davon entfallen auf übrige Personalkosten	0	0	0

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Jahr 2011 leicht gestiegen. Die Erhöhung resultiert aus der im Wirtschaftsjahr 2012 umgesetzten Tarifierhöhung. Weitergehend ist die Urlaubsrückstellung um 8 TEUR höher als im Vorjahr und die Planstelle des Auszubildenden ist ab Mitte 2011 wieder besetzt worden, somit in 2012 voll enthalten.

## C VORGÄNGE BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres waren nicht zu verzeichnen.

## D VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

### 1 Vorausschau

Insgesamt sieht der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2013 eine Eigenkapitalverzinsung von 98.062 Euro vor. Davon entfallen auf die Schmutzwassersparte 40.289 Euro und auf die Regenwassersparte 57.773 Euro. Die Verzinsung des Eigenkapitals mit 5% errechnet einen Wert von 63.681 Euro. Der nicht erwirtschaftete Eigenkapitalzins aus den Jahren 2008 - 2012 beläuft sich auf 34.381 Euro. Der Anteil des nachzuholenden Eigenkapitalzinses ist in der Regenwassersparte mit 29.811 Euro deutlich höher als bei der Schmutzwassersparte.

Im November 2008 wurde für die Sparte Schmutzwasser eine Grundgebühr gestaffelt nach Zählergröße und eine verbrauchsabhängige Gebühr von 1,89 Euro/m<sup>3</sup> durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Der kalkulierte verbrauchsabhängige Preis gültig ab 2009 in Höhe von 1,93 Euro/m<sup>3</sup> wurde somit um 0,04 Euro gekürzt, das entspricht einem entgangenen Umsatz von 28.260 EUR pro Jahr. Diese Kalkulation wurde für das Geschäftsjahr 2012 noch einmal bestätigt. Aufgrund des Verzichtes der Kostendeckung konnte die Eigenkapitalverzinsung für den Kalkulationszeitraum 2009 - 2012 nicht in voller Höhe gewährleistet werden. Trotz des geringeren Verbrauchspreises konnte nahezu kostendeckend gearbeitet werden. Aus den Jahren 2009 - 2012 ist eine Eigenkapitalverzinsung von 4.570 Euro in der folgenden Kalkulationsperiode 2013 - 2015 nachzuholen, sowie 23.334 Euro nicht erwirtschaftete Abschreibungen. Ein Verlust konnte durch vorausschauende Ausgabepolitik vermieden werden. Die notwendigen Reparaturen wurden im Entstehungsjahr abgearbeitet, andere wurden geschoben. Der Verbrauchspreis der neuen Kalkulationsperiode 2013 - 2015 sinkt auf 1,86 Euro/m<sup>3</sup> der Grundpreis verdoppelt sich für alle Zähler, außer für den Zähler den QN 6. Dadurch wurde die Fixkostendeckung angehoben.

Die Regenwassergebühr lag in der Kalkulationsperiode 2009 - 2012 bei 0,46 Euro/m<sup>2</sup>. Für die neue Kalkulationsperiode 2013 - 2015 erhöht sich die Gebühr auf 0,53 Euro/m<sup>2</sup>. Die Erhöhung resultiert aus der nachzuholenden Eigenkapitalverzinsung aus der Kalkulationsperiode 2009 - 2012 in Höhe von 29.811 Euro.

Das Entgelt für die Schmutzwasserentsorgung Lanken aus der Kalkulation 2009 - 2011 reduzierte sich aufgrund der hohen Verbrauchsmengen der Vorjahre von 2,20 Euro/m<sup>3</sup> auf 1,98 Euro/m<sup>3</sup>. Die Sanierung des Rohrnetzes im Bereich Lanken im Jahr 2009 hat offensichtlich Undichtigkeiten beseitigt, die zu einem niedrigeren Verbrauch führten, da kein Fremdwasser mehr eindringen kann. Dieser Effekt scheint sich wieder aufzulösen, da der Verbrauch in 2010 und in 2011 wieder stärker angestiegen ist: von 13.894 m<sup>3</sup> in 2009 auf 17.615 m<sup>3</sup> in 2010 und in 2011 auf 17.133 m<sup>3</sup>. Da der Verbrauch weitergehend unter 20.000 m<sup>3</sup> (Planverbrauch der Kalkulation) liegt und zudem ein Verlust im Jahr 2010 in Höhe von 6.385 Euro erwirtschaftet wurde, konnte nur eine Neukalkulation des Entgeltes für Abwasser aus Lanken den kostendeckenden Betrieb sicherstellen. In dem neuen Preis in Höhe von 2,32 Euro/m<sup>3</sup> für die Abwasserentsorgung aus Lanken ist ein Teil des Verlustes einberechnet. Das neue Entgelt von 2,32 Euro/m<sup>3</sup> mit einem Verbrauch von 16,979 m<sup>3</sup> ergab für das Wirtschaftsjahr 2012 einen Umsatz von 39.391 Euro. Durch diesen Umsatzzanstieg konnten 2.990 Euro Verlustausgleich erzielt werden.

Das Investitionsvolumen der Sparte Schmutzwasser beträgt im Geschäftsjahr 2013 225 TEUR und setzt sich wie folgt zusammen: Ein wesentlicher Anteil des Investitionsvorhabens ca. 80 TEUR umfasst die Sanierung des Pumpwerkes Eichenweg. Für das Pumpwerk Feldstraße wurde die Dachsanierung der alten Betriebsgebäude mit 48 TEUR einplant. Für das Klärwerk wurde ebenfalls die Dachsanierung der Betriebsgebäude mit 36 TEUR und die Solaranlage mit 26 TEUR eingeplant. Für das Pumpwerk Lanken wurde eine neue Zaunanlage in Höhe von 20 TEUR eingeplant.

Zu dem Investitionsvolumen für 2013 in Höhe von 225 TEUR sind aufgrund bestehender Bankverbindlichkeiten Tilgungen in Höhe von 200 TEUR zu leisten. Die Investitionen und Tilgungen von insgesamt 425 TEUR sind über Abschreibungen zu finanzieren. Die verdienten Abschreibungen für das Jahr 2013 betragen voraussichtlich 621 TEUR, die Mehrabschreibungen nach dem Wiederbeschaffungszeitwert von 149 TEUR.

Von den Abschreibungen incl. Mehrabschreibungen vom Wiederbeschaffungszeitwert in Höhe von 770 TEUR sind die zahlungsunwirksamen Erträge aus der Auflösung der Baukostenzuschüsse in Höhe von 67 TEUR abzusetzen, so dass insgesamt liquide Mittel in Höhe von 703 TEUR zur Verfügung stehen.

Den Investitionen und Tilgungen von insgesamt 425 TEUR stehen somit liquide Mittel in Höhe von 703 TEUR gegenüber. Der Bankbestand abzüglich Verbindlichkeiten weist einen Rest von 160 TEUR aus. Die liquiden Mittel in Summe von 762 TEUR im Jahr 2013 reichen aus, um die Investitionssumme und die Tilgungen zu finanzieren.

Die voraussichtliche Geschäftslage, geschaffen durch eine entsprechende Preispolitik, lässt die Möglichkeit zu, Rücklagen für künftige Investitionen zu schaffen. Die nominellen und die Abschreibungen zum Wiederbeschaffungszeitwert sollten und müssen erwirtschaftet werden, so dass eine Eigenfinanzierung künftiger Investitionen möglich wird. Eine niedrige Kreditaufnahme sichert den stabilen Fortbestand des Unternehmens. Die Rücklage für Investitionen spiegelt sich als festverzinsliche Anlage in den liquiden Mitteln – Bankbestand – wider und sollte für diese genannten Zwecke verwandt werden.

Anfang 2013 wird ein weiterer Kredit umgeschuldet, um über die optimale Laufzeit einen möglichst niedrigen Zinssatz zu erreichen, der sich kostenmindernd auf die Gebühr auswirkt.

**2 Risiken der künftigen Entwicklung**

Abwasserbetriebe sind als kostendeckende Einrichtungen keinen Preis- bzw. Absatzrisiken ausgesetzt. Die Risiken aus dem Betrieb der Kläranlage sind durch Versicherungen und den gesetzlichen Klärschlammfonds ausreichend abgedeckt. Der Betrieb der Kläranlage wird gemäß Selbstüberwachungsverordnung (SüVo) überwacht.

Schwarzenbek, 05.03.2013

.....  
C. Romahn  
(Kaufm. Werkleitung)

.....  
J. Balk  
(Techn. Werkleitung)

**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadt Schwarzenbek - Eigenbetrieb Abwasser -, Schwarzenbek, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Durch § 13 Absatz 1 Nr. 3 KPG SH wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs i.S.v. § 53 Absatz 1 Nr. 2 HGrG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 13 Absatz 1 Nr. 3 KPG SH unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung des Eigenbetriebs sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chance und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Lübeck, den &IND&

mercurius gmbh  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hafke  
Wirtschaftsprüfer